

II-670 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI.Gesetzgebungsperiode

9.6.1967

294/A.B.
zu 252/J

Anfragebeantwortung

des Bundesministers für Unterricht Dr. Piffel - Perćević
auf die Anfrage der Abgeordneten Liwanec und Genossen,
betreffend Besetzung von Lehrstühlen an der Akademie der bildenden Künste.

-.-.-.-.

Die Anfrage Nr. 252/J-NR/67, die die Abgeordneten Liwanec und Ge-
nossen am 12. April 1967 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt
zu beantworten:

ad 1.) Ja.

ad 2.) Dieser Besetzungsvorschlag wurde in der Sitzung des Profes-
sorenkollegiums der Akademie der bildenden Künste in Wien am 8. Februar
1967 beschlossen.

ad 3.) Nein.

ad 4.) und 5.) Die Begründung lautet im wesentlichen wie folgt:

Der Umstand, daß der akademische Bildhauer Joannis Avramidis primo
et unico loco als Nachfolger des Hochschulprofessors Hans Andre vom
Professorenkollegium in Vorschlag gebracht werde, sei wohl vor allem
darauf zurückzuführen, daß dieser Bildhauer als eine der hervorragendsten
und profiliertesten Künstlerpersönlichkeiten Österreichs gelte und auch
im Ausland als Vertreter der abstrakten Richtung große Anerkennung ge-
funden habe.

So seien seine künstlerischen Arbeiten mit folgenden Preisen gewürdigt
worden:

1956 Staatspreis an der Akademie der bildenden Künste, Wien

1958 Österreichischer Förderungspreis für Plastik

1961 Förderungspreis der Stadt Wien

1961 Preis des österreichischen Industriellenverbandes

1961 Hugo v. Montford-Preis, Bregenz

1964 Preis der Stadt Wien

Darüber hinaus spiegelte sich seine umfangreiche künstlerische Tätig-
keit in der Beteiligung an zahlreichen Ausstellungen des In- und Aus-
landes wider.

294/A.B.
zu 252/J

- 2 -

Weiters habe der vom Kollegium Vorgeschlagene seine pädagogische Eignung für den Lehrberuf bereits unter Beweis gestellt. Bildhauer Avramidis habe nämlich mit großem Erfolg über ein Jahr die Meisterschule für Naturstudien nach Hochschulprofessor H. Boeckl geleitet. Diese Bewährung gebe aber dem Genannten ein gewisses Vorrecht, bei der Vergabe einer Meisterschule berücksichtigt zu werden.

Schließlich müsse auch ein weiterer Gesichtspunkt erwähnt werden, nämlich daß durch die Berufung Avramidis die Verschiedenheit der Lehrmeinung an der Akademie gewährleistet werden würde. Avramidis sei zwar Schüler von Hochschulprofessor Wotruba, habe aber dennoch eine starke, klare eigenständige Entwicklung genommen.

-.-.-.-.-

Die fünf konkreten Fragen an den Minister lauteten:

- 1) Wurde zur Besetzung der eingangs genannten Lehrkanzel ein Vorschlag des Professorenkollegiums erstattet?
- 2) Wenn ja, von wann stammt dieser Besetzungs vorschlag?
- 3) Handelt es sich bei diesem Besetzungs vorschlag um einen Dreier- vorschlag?
- 4) Wenn nein, wurde das Abgehen von der Regel des § 4 des Akademie- Organisationsgesetzes gesetzmäßig begründet und wie lautet diese Be- gründung?
- 5) Wurde der Fakultätsvorschlag so erstellt, daß an der Akademie möglichst verschiedene Schulen der Bildhauerei vertreten sind?

-.-.-.-.-